

Bei- f-ung

des Großherzogthums Posen.

Inr Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 12. April.

I n l a n d.

Berlin den 10. April. Se. Majestät der Königin haben dem Sekonde-Lieutenant a. D., Grafen Gustav von Wartenbleben, zu Schweidnitz, die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruht.

Se. Hoheit der Herzog Albrecht von Meklenburg-Schwerin ist von hier nach Ludwigslust abgegangen.

Der Kaiserl. Russische Feldjäger Gregorzew ist, als Courier von Paris kommend, hier durch nach St. Peteräburg gegangen.

A u s l a n d.

Königreich Polen.

Aus dem Kaiserlich Russischen Haupt-Quartier Ryky den 21. März (2. April).

Die schlechte Beschaffenheit der Wege und der Austritt der Weichsel hatte die Armee bisher in den ihr angewiesenen Kantonirungen gehalten. Der Graf Toll kehrte in's Hauptquartier zurück, nachdem er dem Grafen Witt den Befehl über die, den General Dwernicki beobachtenden Truppen übergeben hatte, welcher sich in Zamoc eingeschlossen hält und dessen Kavallerie unter den Kanonen der Festung steht. Zwei Detaschements, unter den Obersten Anrep und Butowsky, beunruhigen ihn fortwährend, während die übrigen Truppen des Corps die Aufgabe haben, weder ihn entkommen, noch Verstärkungen zu ihm zu lassen. Am 13. (25.) ward ein kleines Detaschement vom Sierawskischen Corps, welches die Weichsel oberhalb Josefoss überschritten hatte, durch die Grekoffschen Kosaken an-

gegriffen, zersprengt, und ließ 3 Offiziere und 90 Mann als Gefangene zurück. Auf unserem rechten Flügel erschien Valentino, der Chef aller Polnischen Parteigänger, am 8. (20.) März bei Krabnosielst, nach aufgefangenen Briefen, mit 3000 Jägern, mehreren Schwadronen Kavallerie und einigen Geschützen. Oberst Lachmann zog sich, wenig vom Feinde beunruhigt, bis Russl zurück und erhielt sogleich Verstärkung vom Baron Sacken mit dem Befehl, den Feind anzugreifen, welcher dies jedoch nicht abwartete, sondern sich nach Przaniza zurückzog; hierauf sind sogleich die nöthigen Maßregeln gegen weitere Versuche des Feindes getroffen. Das Corps des General Sacken befindet sich übrigens in direkter Verbindung mit dem Corps der Kaiserl. Garden und bietet daher sehr bedeutende Kräfte dar. Zwei Ulanen-Schwadronen, welche mit 45 Kosaken unter dem Kapitain Brenstein zu einer Rekognoscirung ausgesandt waren, trafen in dem Dorfe zwischen Florogel und Kranstielst auf einem Damme der Drzitsa das ganze Sierawskische Ulanen-Regiment, warfen dasselbe, ungeachtet ihrer geringeren Stärke, über den Haufen und verfolgten es mit Heftigkeit, bis sie auf eine Kolonne Infanterie stießen. Hiernächst zog sich das Detaschement zurück, durchstach den Damme und führte 15 Offiziere mit dem Commandeur des Regiments und 300 Mann als Gefangene mit sich. Inmittlest war die Nachricht eingegangen, General Uminski habe mit bedeutenden Streitkräften die Weichsel passirt, um gegen die Narew zu operiren. Er erschien am 14. (26.) März mit einem Corps von 5000 Mann, und der Baron v. Sacken, welcher Ostrolenka besetzt hielt, ließ ihn auf Kanonenschußweite herankommen, eröffnete dann aber ein sol-

zwischen See, mit so gutem Erfolg ausgeführt, daß jenes Fahrzeug, mit 98 Flüchtlingen, worunter die Insurgenten-Chefs Zucchi, Allini, Olivieri und andere sich befanden, aufgebracht wurde. Nach Aufgabe der Matrosen von dem Schiffe, auf welchem die Flüchtlinge waren, haben dieselben in der Nacht fünfzehn schwere Packete über Bord geworfen, welche vermuthlich Geld enthielten, da auf dem Schiffe selbst keines vorgefunden wurde, und man mit Sicherheit wußte, daß sich Zucchi mit bedeutenden Summen eingeschifft hatte."

Niederlande.

Aus dem Haag den 4. April. Aus Breda wird gemeldet: Alle Belgische Truppen, die in Weert, Nederweert und den umliegenden Gegenden Cantonirt waren, sind am 28. März nach der Seite von Maastricht aufgebrochen, um angeblich die Festung auf's neue einzuschließen; doch glaubt man, daß sie nach dem Luxemburgischen bestimmt seien. Seit dem 24. März ist man mit der Wiederherstellung des Süd-Wilhelms-Kanals, oberhalb Weerts, sehr eifrig beschäftigt, ob jedoch auf Veranlassung des General Dibbets oder auf das der Belgier, ist hier nicht bekannt.

Spanien.

Madrid den 21. März. Die letzten Ereignisse in Andalusien haben den General Quesada zu großem Ansehen gebracht. Er. Maj. haben ihm das Großkreuz des Ordens Karls III. verliehen und man behauptet, daß der Monarch ihm noch andere Auszeichnungen zugebracht habe. Die Truppen der Insel Leon, deren Unterwerfung die Gacera angezeigt, bestanden aus einem Theile der Artillerie und einigen einzelnen Detachements, welche sich nicht geradezu erklärt hatten. Ihnen war, von Seiten der Anführer der Empörung, die Besetzung einiger Posten aufgetragen, welche den Rückzug von 2000 Mann, mit einigen Feldstücken, maskiren sollten. Sobald die Rebellen sahen, daß die Sache in Madrid verunglückt war, hatten sie sich für diese Maßregel, so wie dafür entschieden, die Insel Leon so gleich zu verlassen, um nicht von Quesada's größeren Streitkräften eingeschlossen zu werden.

Schweden.

Nach Privat-Berichten macht die Oesterreichische Regierung sehr bedeutende Anstrebungen, um die ganze Straße aus Tyrol über das Wormserjoch (den Stelvio) durch's Belkin bis an den Comersee in brauchbaren Zustand zu setzen, und durch Erbauung von geräumigen Kasernen, für Fußvolf und Reiterei, die Truppen-Bewegungen in dieser Richtung zu erleichtern. Da dieser Straßenzug, zur militairischen Verbindung zwischen den Deutschen und Italienschen Staaten der Monarchie, die Straßen durch unser Land ganz entbehrlich macht, so kann diese Nachricht uns über die Absichten Oesterreichs auf den Fall eines Kriegs zu großer Be-

ruhigung dienen, und wenn schon jener Bergpaß, wegen seiner sehr bedeutenden Höhe, im Winter ungleich größere Schwierigkeiten darbietet, als die Bündnerpässe, so dürfen wir doch hoffen, daß dieser Umstand, der für unsern Waarentransit sehr trüblich ist, uns nicht dagegen in Hinsicht auf Truppenbewegungen bedenklich werde, indem, wenn solche statt finden sollten, dieselbe wahrscheinlicher Weise in die Sommermonate fallen dürfte.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 11. April. Nach so eben hier eingegangenen Privatnachrichten ist am Donnerstag den 7. d. bei Kasimirz eine mörderische Schlacht geliefert worden, über deren Ausgang man noch keine nähern Details hatte.

Die neueste Königsberger Zeitung enthält über die Unruhen in Lithauen Folgendes: „Die brieflichen Nachrichten von Tilsit und Memel, die von Privatpersonen hier angekommen sind, bestätigen, daß der Aufstand im Wilnaer Gouvernement und namentlich von Georgenburg bis Polangen, nicht von der Bedeutung ist, wie man ihn befürchtete. Briefe aus Tilsit berichten die Ankunft von ungefähr 200 Mann Kaiserl. Russ. Gränzsoldaten, die von den Insurgenten versprengt worden sind. Es war am 2. April in Tilsit die Nachricht eingelaufen, daß ein Russ. Infanterie-Regiment mit 4 Kanonen wieder in Georgenburg eingerückt wäre, (wahrscheinlich von Kauen herkommend,) daß Rossiansky von den Kais. Russ. Truppen bereits wieder besetzt worden und der dort versammelte Insurgentenhaufen, etwa 5000 Bauern, auseinandergesprengt sei. In Wilna soll ein Gefecht zwischen den Insurgenten und der Garnison vorgefallen, dagegen Graf v. Pahlen von Riga her im Anmarsch und bereits mit den Insurgenten zusammengetroffen seyn und sie geschlagen haben. Es wurde auch am 2. April in Tilsit ein Anführer der Insurgenten erwartet, der früher in Georgenburg die Insurgenten befehligt und sich nun bei Unzufriedenheit mit dem Gange der Sache aus Rußland entfernt und nach Schwmaleninken begeben habe. In Tilsit wurden 2 Kompagnien von der Gumbinner Landwehr und 2 Eskadronen Kürassiere aus Wehlau erwartet. — Aus Memel wird gemeldet, daß in Polangen ein Angriff der Insurgenten von den daselbst versammelten 400 Mann Gränz- und Zoll-Soldaten abgeschlagen worden ist, daß aber rings um Polangen die Insurgenten schwärmen und die Kommunikation in's Innere Rußlands hemmen, wozu auch die abgebrannte Brücke nach Mitau viel beiträgt. Alt-Polangen und ein angränzendes Dorf war von den Insurgenten in Asche gelegt. — Ein Russ. Kurier ist von Memel zu Wasser nach Riga abgegangen,

Wes Batterien-Feuer, daß der Feind, in der Fronte und Flanke geschlagen, sich eiligst zerstreute. Am 27. (29.) hatte sich die Armee in Bewegung gesetzt und sich links dirigirt, um auf dem angemessenst erscheinenden Punkte den Uebergang über die Weichsel zu bewirken, während das 6. Corps, unter den Befehlen des Generals Rosen, die Straße von Praga und die Verbindung mit Rußland zu bewahren hatte. Dieser berichtet, die Polen seien am 19. (31.) früh mit bedeutenden Kräften aus Praga vorgegangen und auf die Avantgarde von Geismar gefallen, welcher sich, seiner Ordre gemäß, auf Dembe Bielki zurückgezogen habe, wo die ersten Echelons des russischen Corps standen. General Rosen ward ebenfalls angegriffen und hielt einen Rückzug auf die Reserven bei Kaluszyn für angemessen, welchen er, lebhaft gedrängt und nicht ohne einigen Verlust bei der Arriere-Garde, ausführte. Er zog die 25. Infanterie-Division an sich und meldet seitdem, der Feind habe von weiteren Versuchen abgestanden. Wenn gleich dieses Ereigniß ungünstig ist, so kann es doch nicht von bedeutenden Folgen seyn und die Haupt-Operation auf keine Weise föhren; vielmehr wird der Uebergang über die Weichsel sobald als irgend möglich erfolgen und den Ablauf des Krieges beschleunigen.

Italien.

Ueber die Revolution in Italien berichten die neuesten Blätter des Oesterreichischen Beobachters Folgendes: Wien den 4. April. „Durch einen am 29. März von Ankona abgegangenen Courier ist hier die Nachricht von dem daselbst am gedachten Tage um 1 Uhr Nachmittags erfolgten Einrücken der K. K. Truppen, unter dem Kommando des Feldmarschall-Lieutenants Baron Geppert, eingelaufen, welches die unmittelbare Herstellung der Päpstlichen Regierungs-Autorität, in der Person Sr. Eminenz des Kardinals Benvenuti, zur Folge hatte. Außer dem Gefechte bei Rimini, wo eine halbe Jäger-Compagnie und eine halbe Eskadron Husaren in einigen Minuten das ganze aufgestellte Insurgenten-Corps in die Flucht schlug, ist gar keine weitere Feindseligkeit mehr vorgefallen. Schon in der Nacht auf den 26. verließen die Insurgenten ihre Stellung bei Cattolica und flüchteten bis über Pesaro, sechs-zehn mit ihren Verwundeten beladene Wagen mit sich führend. Jeder Versuch des Widerstandes ward aufgegeben, da die wenigen Chefs das Ansehen derlaufen ihrer in Verwirrung gebrachten Soldaten nicht zu hindern vermochten. Der General Mengen erreichte mit der Avantgarde am 26., und der Feldmarschall-Lieutenant Baron Geppert mit dem Gros am 27. Pesaro, wo die Truppen, wie überall, mit Freudenbezeugungen, Vivatrufen und Beleuchtungen empfangen, und laut als die Befreier des ruhigen Volkes von dem Joche einiger Unruhstifter begrüßt wurden. An diesem Tage erschienen Par-lamentairs der Insurgenten an den Vorposten, um

einen Waffenstillstand bittend; der General Mengen wies sie aber mit dem Bedeuten zurück, daß man mit Rebellen in keine Unterhandlungen trete, und setzte seinen Marsch fort. Der Schreck und die Verwirrung, welche bei den Insurgenten in Folge der bei Rimini erlittenen Schlappe eingerissen war, wurde noch durch das Erscheinen einiger K. K. Kriegsfahrzeuge vermehrt, welche vor Pesaro eintrafen, und gegen Ankona segelten, um vor diesem Hafen zu kreuzen. Was noch von der Streitmacht der Insurgenten übrig blieb, deren größter Theil die Gewehre wegwerfend oder verkaufend, davon gelaufen war, flüchtete nach Ankona. Der laut angekündigte Entschluß der Insurgenten, diese Stadt bis aufs Aeufferste zu vertheidigen, blieb, gleich allen ihren verächtlichen Großsprecherien, unerfüllt. Vom Schrecken über die von dem heiligen Vater zu Hülfe gerufenen Truppen ergriffen, von ihren Soldaten verlassen und von der ruhigen Bevölkerung überall bedroht und gedrängt, versuchten einige der Häupter der Revolution, die Gnade des von ihnen gefangenen gehaltenen Kardinals Benvenuti anzurufen, während andere ihr Heil in der Flucht suchten. In dieser Verfassung befand sich Ankona, als der Einmarsch der K. K. Truppen den als Organ der Päpstlichen Regierung handelnden Cardinal Benvenuti in die Lage setzte, die zur Herstellung der gesetzlichen Ordnung und der legalen Autoritäten nöthigen vorläufigen Verfügungen zu treffen, um die nächstwartenden Befehle Sr. Heiligkeit in Vollziehung zu bringen. Die noch übrig gebliebenen Insurgenten haben ihre Waffen niedergelegt, und bitten nur um Pässe in ihre Heimath; der Mehrzahl wurden selbige sogleich von dem Cardinal-Legaten bewilligt. — Die weiteren Nachrichten über die Akte der in Ankona wieder hergesteckten Päpstlichen Regierung werden erwartet. — Die Revolution im Kirchenstaat ist sonach beendigt.“

„Ein so eben von dem Feldmarschall-Lieutenant Baron Geppert eingelaufener Bericht aus Ankona vom 31. März,“ sagt dasselbe Blatt vom 6. d., „gibt weitere Nachrichten über die Resultate des raschen Vordringens der von dem gedachten General befehligten K. K. Truppen. Ueberall wurde die Rückkehr der gesetzlichen Ordnung von der Bevölkerung mit Jubel gefeiert. — Das Fort S. Leo hatte sich der landesherrlichen Autorität unterworfen. — Die Zahl der regulären Soldaten, welche in Ankona die Waffen gestreckt hatten, belief sich über 2000. Sie waren von altgedienten Offizieren kommandirt, und hatten 5 Kanonen mit sich geführt. Der Feldmarschall-Lieutenant Baron Geppert hatte auf die Nachricht von der Flucht der Insurgenten-Chefs zur See, den Schiffslieutenant Rizzardi von der K. K. Kriegs-Marine mit zwei Goeletten beordert, auf die Brigg, die dieselben an Bord genommen hatte, Jagd zu machen. Dieser See-Offizier hat seinen Auftrag mit Eifer und, ungeachtet einer sehr stür-

da in diesem Augenblicke der Weg zu Lande nicht völlig sicher ist. Die R. Russ. Garden sollen über Augustowo zurück nach Wilna marschiren, um die in dem dortigen Gouvernement unterbrochene Ruhe wieder herzustellen."

Stadt-Theater.

Dienstag den 12. April zum Erstenmale: Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus in Terracina; große Oper in 3 Akten von Auber.

Ediktal-Citation.

Alle diejenigen, welche an die Kassen nachstehender, zum 5. Armeekorps gehörenden Truppentheile und Institute, und zwar:

- 1) des 2ten Bataillons 19ten Landwehr-Regiments, dessen Artillerie-Compagnie und Eskadron in Dolzig;
- 2) des dritten Bataillons desselben Regiments, dessen Artillerie-Compagnie und Eskadron in Krotoschin;
- 3) des hiesigen Magistrats, imgleichen des Magistrats in Kozmin, Ostrowo und Zduny, aus deren Garnison-Verwaltung, und endlich
- 4) des hiesigen Garnison-Lazareths und der Garnison-Lazarethe in Kozmin und Ostrowo für den Zeitraum vom 1sten Januar bis ultimo December 1830,

aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben verneinen, werden hierdurch vorgeladen, solche in dem auf den 21sten Juli c. a.,

vor dem Landgerichts-Rath Hennig anberaumten Termine in unserm Gerichts-Lokale persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten geltend zu machen. Diejenigen, die nicht erscheinen, werden mit ihren Ansprüchen präkludirt und an diejenigen verwiesen werden, mit welchen sie kontrahirt haben.

Krotoschin den 10. März 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Mittwoch den 13ten dieses Vormittags um 11 Uhr soll auf dem Platze No. 347. Judenstrasse verschiedenes altes Bauholz öffentlich gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Posen den 11. April 1831.

Der Synagogen-Vorstand.

Auktion, Wilhelmstraße No. 171.

Mehrere Mobilien, worunter vorzüglich ein Mahagony-Bureau mit einer Spiel-Uhr, wird, wegen Veränderung des Wohnorts,

Montag Vormittag um 9 Uhr, als den 18ten April a. c.

versteigern der Königl. Auktions-Kommissarius
A h l g r e e n.

Avertissement.

Auf der freien Standesherrschaft Goschütz sind eine bedeutende Anzahl feine veredelte Sprungstähre zu verkaufen.

Die Heerde ist von jeder Krankheit befreit.
Goschütz in Schlessien den 2. April 1831.
Das Reichsgräfl. v. Reichenbachsche Freis
Standesherrl. Kameral. Amt.

Verloren.

Eine feine Venetianer-Kette, 2 bis 2½ Elle lang, woran ein Schloßchen in Form einer Louve war, ist am 1sten April auf dem Wege vom alten auf den neuen Markt verloren worden. Dem ehrlichen Finder werden 3 Rthlr. Belohnung zugesichert von
E. Fiedler,

Goldarbeiter, Breslauer Straße No. 225.

Börse von Berlin.

Den 9. April 1831.	Zins-		Preuss.Cour.	
	Fuls.	Briefe	Geld.	
Staats - Schuldscheine	4	84½	84	
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	97½	—	
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	94½	—	
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	76½	75½	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	83½	—	
Neum. Inter. Scheine dto.	4	83½	—	
Berliner Stadt-Obligationen	4	85	—	
Königsberger dito	4	83½	—	
Elbinger dito	4½	—	—	
Danz. dito v. in T.	—	35	—	
Westpreussische Pfandbriefe	4	89½	—	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	90½	89½	
Ostpreussische dito	4	93½	—	
Pommersche dito	4	103½	103	
Kur- und Neumärkische dito	4	103½	—	
Schlesische dito	4	102½	—	
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	53	—	
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	54	—	
Holl. vollw. Ducaten	—	—	18	
Neue dito	—	—	20½	
Friedrichsd'or	—	—	13½	13½
Disconto	—	—	3½	4½
Posen den 11. April 1831.				
Posener Stadt-Obligationen	4	90	—	

Getreide = Marktpreise von Posen, den 8. April 1831.					
Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis				
	von		bis		
	Russ.	Preuß.	Russ.	Preuß.	Russ.
Weizen	2	20	2	25	—
Roggen	1	17	6	1	20
Gerste	1	2	6	1	5
Hafer	—	27	6	1	—
Buchweizen	1	10	—	1	15
Erbisen	1	15	—	1	17
Kartoffeln	—	20	—	—	25
Heu 1 Ctr. 110 U. Preß.	—	27	—	1	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	5	15	—	6	—
Butter 1 Garniez oder 8 U. Preuß.	2	—	—	2	5